

## **„Impfen in Praxen“ – ein Pilotprojekt**

Wolfgang von Meißner

Seit Freitag (05.03.2021) wissen wir, dass wir definitiv mit dabei sind beim „Pilotprojekt Impfen in Praxen“.

Neun Vials des BioNTech-Impfstoffes - offiziell also 54 Impfdosen pro Woche - bekommen wir nun die nächsten sechs Wochen jeweils am Montag vom mobilen Impfteam des Landkreises geliefert. Wir konnten sogar wählen, ob der Impfstoff (sechs Tage im Kühlschrank haltbar) Sonntagabend oder Montagmorgen für uns aufgetaut und geliefert werden sollte.

Gestern kam der Impfstoff wie vereinbart in die Praxis inklusive Verbrauchsmaterial und Schutzkleidung für sechs Wochen.

Drei der neun Ärztinnen und Ärzte unserer Praxisgemeinschaft waren schon im Kreisimpfzentrum und im mobilen Impfteam des Landkreises tätig. Eine unserer MFA arbeitet zwei Tage in der Woche im Kreisimpfzentrum. Über unseren Traum, unter Vermeidung von Totraum auch die siebte Dosis zu gewinnen, will ich hier nicht weiter ins Detail gehen...

Die Impfflogistik klappt erstaunlich gut. Wir haben in unserer Praxis-EDV Listen erstellt: "über 90 mit Hausbesuch", "über 80 mit Hausbesuch", etc. Vor allem Hausbesuchspatienten über 80 sollen durch uns geimpft werden. Grundsätzlich ist es auch möglich, Patienten ab 70 in der Praxis zu impfen. Die Vergütung wurde auch schon festgelegt. 20 € pro Impfung, 35 € pro Hausbesuch, 15 € pro Mitbesuch, 10 € Euro pro Gespräch ohne anschließende Impfung. Diese letzte Ziffer werden wir wahrscheinlich nicht benötigen.

Gleich am letzten Montag haben wir die ersten Patienten zu Hause geimpft. Ein unglaublich schönes Erlebnis für einen Hausarzt, wenn er an einem Nachmittag nur glückliche und dankbare Patienten und Angehörige besuchen darf. Alle hatten bisher vergeblich versucht, selbst oder durch Angehörige einen Termin im Kreisimpfzentrum zu bekommen.

In der Praxis bereits aufgezoogene Spritzen müssen erschütterungsarm transportiert werden. Das haben wir mit einer Box und einer Kombination aus Luftkissen und Wartepolster gelöst. Die Spritzen müssen innerhalb von sechs Stunden verimpft werden und können in dieser Zeit bei bis zu max. 30°C gelagert werden.

Bis Freitag dieser Woche verimpfen wir nun den Rest und freuen uns auf die nächste Lieferung am Montag.

Nach Mitteilung des baden-württembergischen Sozialministeriums wird ab Mitte des 2. Quartals überwiegend der BioNTech-Impfstoff in Baden-Württemberg zur Verfügung stehen. Wir sehen überhaupt keine

Probleme, wenn wir eine vordefinierte Menge aufgetauten Impfstoff geliefert bekommen und diesen die nächsten fünf Tage nach unserer freien Einteilung verabreichen können.

Der Flaschenhals ist sicherlich das Aufziehen der Spritzen. Wenn es eine Möglichkeit gäbe, Fertigspritzen mit einer längeren Haltbarkeit bei Kühlschranks- oder Raumtemperatur zu bekommen, wäre das für die Abläufe in der Praxis hilfreich. Aber auch so besteht kein Grund zur Sorge oder zur Ausweitung oder zur Verlängerung des „Pilotprojekts Impfen in Praxen“. Wir Hausärzte können das und wir Hausärzte schaffen das.

NB: Ab Mittwoch dürfen wir dann auch direkt an das RKI melden (siehe separate E-Mail).

Gute Schulungsvideos gibt es hier: <https://impfzentrum.biontech.de/>

Anschrift des Verfassers:

**Dr. med. Wolfgang C. G. von Meißner, MHBA**

*Facharzt für Allgemeinmedizin, Notfallmedizin  
Facharzt für Anästhesiologie, Intensivmedizin*

Hausärzte am Spritzenhaus  
Freudenstädter Straße 36  
72270 Baiersbronn  
[vonmeissner@hausaeerzte-am-spritzenhaus.de](mailto:vonmeissner@hausaeerzte-am-spritzenhaus.de)